



Die Diamond OA-Abgabe. Ein Vorschlag.

29.04.2025 | AK Bibliotheks- und Informationswesen der Helmholtz-Gemeinschaft, Berlin

Dr. Bernhard Mittermaier



0000-0002-3412-6168

b.mittermaier@fz-juelich.de

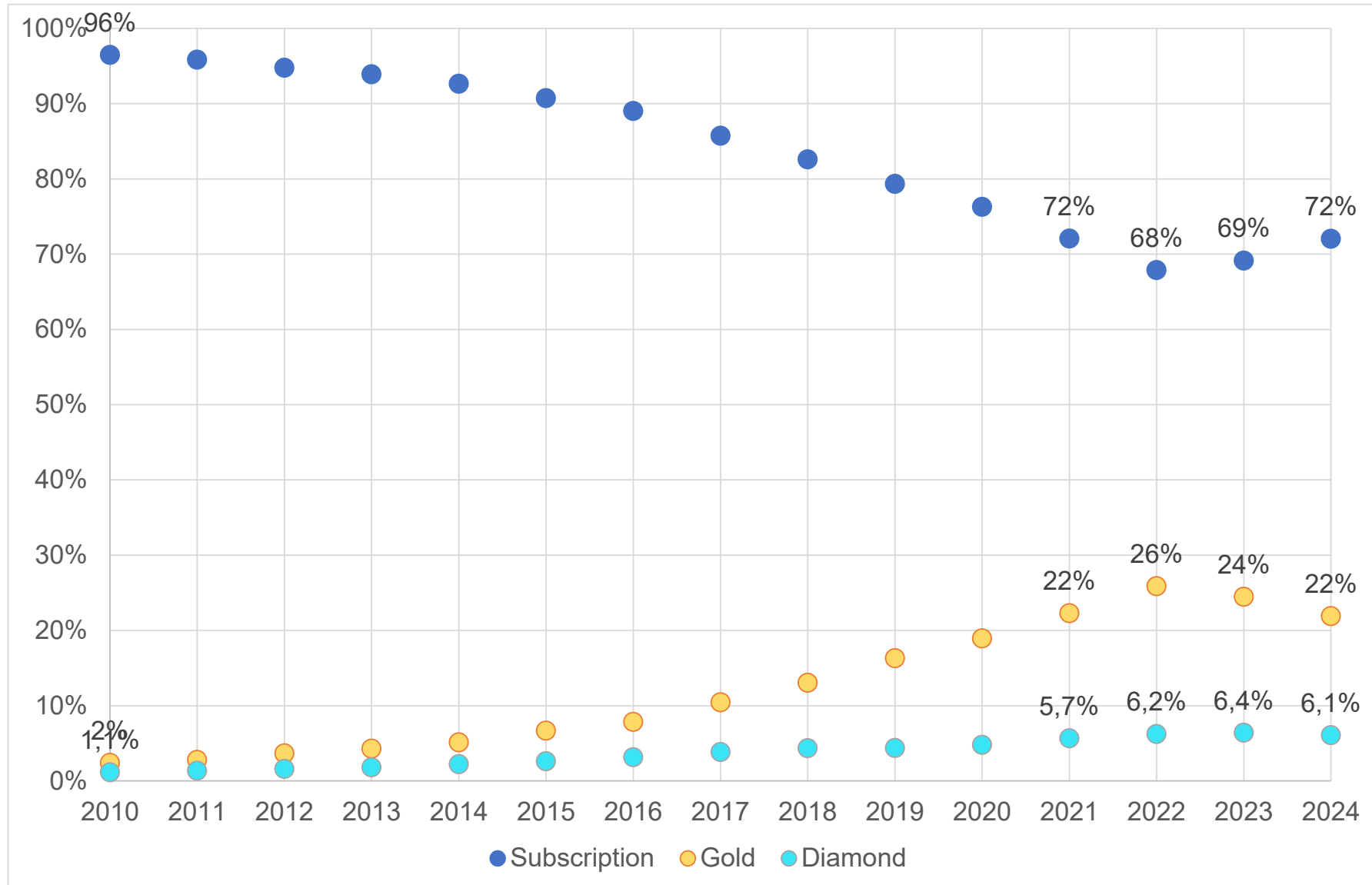
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft



Agenda

- Warum Diamond OA?
- Wo ist das Problem?
- Die Diamond OA-Abgabe
 - Mittelakquise
 - Governance
 - Mittelverwendung
- Alternative Ansätze

Weltweite Publikationstrends in den Geschäftsmodellen



Open Alex
article, review, letter

27.02.2025

Warum Diamond OA?

- Die Umstellung der Zeitschriften nach OA verlief nur langsam und ist nun sogar gestoppt. Dagegen forderte:
 - MPDL White Paper (2015): „large-scale transformation of the current corpus of scientific subscription journals to an open access business model”
 - Berlin12 Expression of Interest (2015): “We aim to transform a majority of today’s scholarly journals from subscription to OA publishing “
- Die Preissteigerung ist verlangsamt / gestoppt, objektiv betrachtet sind die Kosten aber nach wie vor deutlich zu hoch.
- Noch immer findet die Übertragung von Autor:innenrechten statt.
- “Scholar-led” ist wohl nur im Diamond-Modell zu verwirklichen

Wo ist das Problem?

Sichtbarkeit

Reputation

Nachhaltigkeit

Qualitäts-
kontrolle

Finanzierung

- ✓ Nachhaltigkeit
- ✓ Planbarkeit
- ✓ Overhead

Die Diamond OA - Abgabe

- Alle Bibliothekskonsortien **verpflichten** sich, dass sie (resp. die Teilnehmer-einrichtungen) bei allen Subskriptions- und Transformationsverträgen (nur Hybrid-Anteil) zusätzlich **2%** zu Gunsten von Diamond OA zahlen.
- Die Zahlungen werden **zentral gesammelt**.
- Nutznießer der Zahlungen sind **deutsche** Diamond OA-Angebote **und ggf. Infrastrukturangebote** nach einer **Antragstellung**.
- Über die Mittelvergabe entscheidet ein **Gremium** nach festgelegten **Kriterien**.

Verpflichtung

*Alle Konsortien **verpflichten** sich, dass sie resp. die Teilnehmereinrichtungen bei allen Subskriptions- und Transformationsverträgen (nur Hybrid-Anteil) zusätzlich 2% zu Gunsten von Diamond OA zahlen.*

- Freiwillige Selbstverpflichtung (bei DEAL ggf. obligatorisch)
- Nur Teilnehmende können mitbestimmen

Höhe der Abgabe

*Alle Konsortien verpflichten sich, dass sie resp. die Teilnehmereinrichtungen bei allen Subskriptions- und Transformationsverträgen (nur Hybrid-Anteil) zusätzlich **2%** zu Gunsten von Diamond OA zahlen.*

- Betriebskostenpauschale DEAL: 100 € \triangleq ca. 4%
- Perspektivisch bei DEAL 50 € Betriebskosten + 50 € Diamond OA?
 - ➔ 2% erscheinen bei DEAL als realistisch; diesem Beispiel könnten andere folgen
- Perspektivisch steigender Anteil bei Verschiebung der Ausgaben von Hybrid zu Gold OA innerhalb eines Transformationsvertrags

Zentrale Sammlung der Mittel

Die Zahlungen werden *zentral gesammelt*.

Nutzung einer bestehenden Organisation, z.B. MPDL Services gGmbH

Neugründung einer Organisation, z.B. GASCO e.V., Diamond OA-Stiftung

Virtueller Pool; die Mittel verbleiben bis zur Verwendung dezentral bei
Konsortien / Einrichtungen

Antragstellung und Entscheidung

Über die Mittelvergabe entscheidet ein *Gremium* nach festgelegten *Kriterien*.



Kriterien zur
Zuschusshöhe?

Nutznießler

Nutznießler der Zahlungen sind *deutsche* Diamond OA-Angebote *und ggf. Infrastrukturangebote* nach einer Antragstellung.

- Zeitschriften- und Buchprojekte
- Auch deutsche Beiträge zu internationalen Infrastrukturangeboten?
- Evtl. Beschränkung auf Angebote aus dem Verantwortungsbereich der Teilnehmenden (regional / institutionell)
- Bei Beteiligung anderer Länder an der Zahlung entsprechende Ausweitung des Kreises der Antragsberechtigten

Alternative Ansätze / Kontext

- KOALA-AV von TIB Hannover und UB Konstanz
- OLEKonsort von ZBW
- Open Access-Konsortium Bildung für E-Books und Zeitschriften (edu consort oa)
von DIPF, UB der HU Berlin und UB Erlangen-Nürnberg
- Peer Review bei Preprints

- Erwerbungslogik als Diamond Open Access Hindernis (ELADOAH)
von Verfassungsblog und Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft
- Diskussionspapier zur direkten Finanzierung und Evaluation wissenschaftlicher Publikationen der Leopoldina